Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Juni 2020

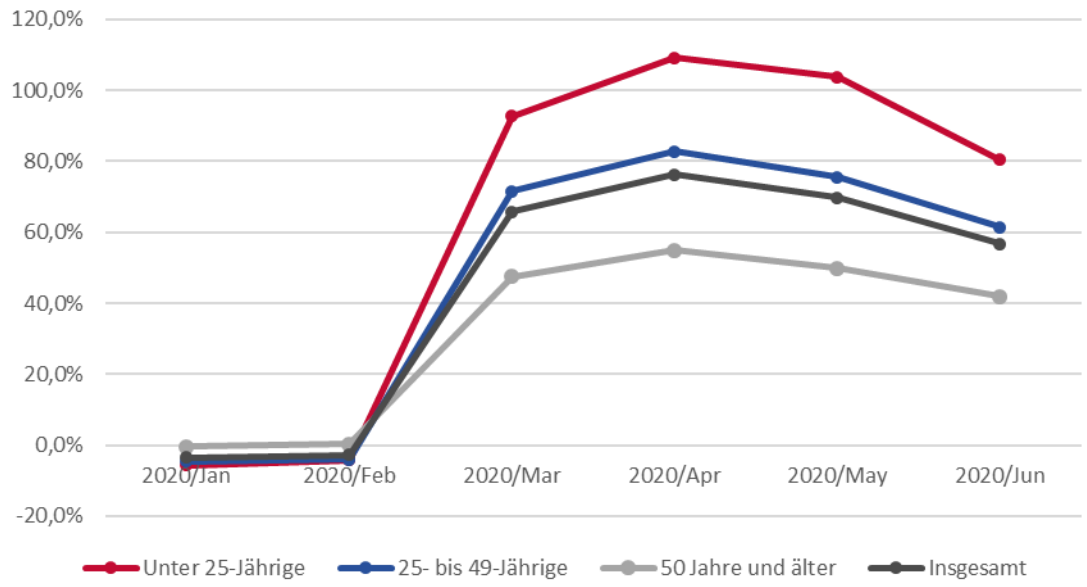
Die Arbeitsmarktsituation von Jugendlichen in der aktuellen Covid-19-Krise

Junge Menschen sind von der aktuellen Krise besonders betroffen. Die Arbeitslosigkeit hat sich in der Covid-19-Krise im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, die unselbständige Beschäftigung ist überdurchschnittlich zurückgegangen.
Viele Jugendliche finden derzeit keine Lehrstelle, der Bestand an Lehrstellensuchenden lag Ende Juni 2020 bei 7.673, um 1.958 über dem Juni 2019. Deutlich weniger offene Lehrstellen stehen zur Verfügung und Ende Mai 2020 waren laut Wirtschaftskammer Österreich (WKO) mit 28.700 Lehrlingen im 1. Lehrjahr um 4,7% weniger junge Menschen in Ausbildungsbetrieben beschäftigt als ein Jahr zuvor.
Unternehmensförderungen und zusätzliche Ausbildungsplätze in überbetrieblichen Lehrwerkstätten schaffen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen.

In der Covid-19-Krise verdoppelte sich die Zahl der arbeitslosen jungen Menschen

In den Monaten März, April und Mai war die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen doppelt so hoch wie in den Vergleichsmonaten des Vorjahres. Ende Juni 2020 lag die Arbeitslosigkeit von unter 25-Jährigen mit 45.317 um 80,5% bzw. 20.205 über dem Niveau des Juni 2019, diese Altersgruppe war prozentuell am stärksten vom Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Männern stieg mit +81,6% deutlicher an als die von Frauen unter 25 Jahren (+79,1%).

Abbildung 1: Anstieg der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen Jänner bis Juni 2020 nach Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr in %



Quelle: AMS Österreich

Hinsichtlich der Branchen entsprach die Arbeitsmarktentwicklung von Jugendlichen dem Gesamtbild der Entwicklung in den vergangenen Monaten: Vor allem Beschäftigte im Tourismus und im Handel sowie in der Arbeitskräfteüberlassung, im Bau und in der Warenproduktion verloren ihren Job. Der relative Anstieg lag jedoch in nahezu allen Branchen über dem Durchschnitt aller Altersgruppen. Im Tourismus hat sich die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen nahezu verdreifacht, weshalb Tourismusbundesländer auch den höchsten Anstieg verzeichneten.

Tabelle 1: Bestand arbeitslos vorgemerkte Jugendliche Ende Juni 2020, Veränderung zum Juni 2019 absolut und in %

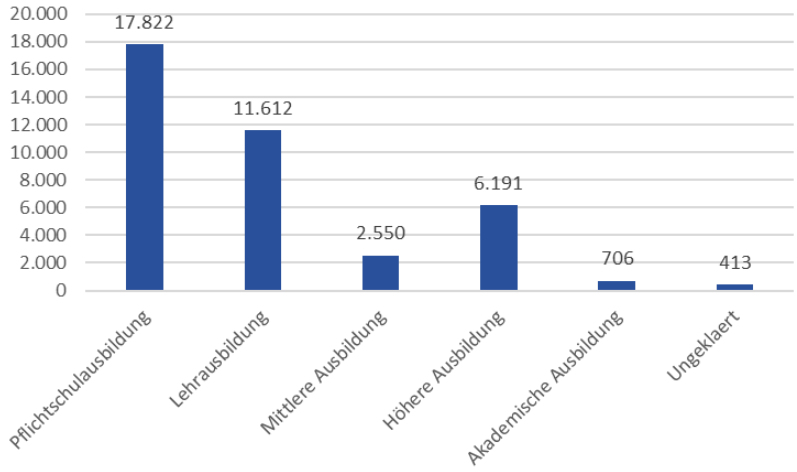
	Bestand vorgemerkte Arbeitslose 15-24 Jahre	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	20.027	8.842	79,1%
Männer	25.290	11.363	81,6%
Burgenland	902	233	34,8%
Kärnten	2.249	881	64,4%
Niederösterreich	6.263	2.544	68,4%
Oberösterreich	5.887	2.329	65,5%
Salzburg	2.773	1.496	117,1%
Steiermark	5.197	2.089	67,2%
Tirol	3.669	2.156	142,5%
Vorarlberg	2.013	846	72,5%
Wien	16.364	7.631	87,4%
InländerInnen	30.607	13.045	74,3%
Nicht-österreichische Staatsangehörige	14.710	7.160	94,8%
Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte			
Tourismus	8.062	4.928	157,2%
Bau	2.641	1.279	93,9%
Erbringung v. sonst. wirtschaftl. DL	7.308	3.441	89,0%
Warenproduktion	3.568	1.554	77,2%
Handel	8.038	3.269	68,5%
gesamt	**45.317**	**20.205**	**80,5%**

Quelle: AMS Österreich

Die Arbeitsmarktsituation ist vor allem für junge Menschen ohne Ausbildung schwierig

Derzeit ist die Arbeitsmarktlage für Jugendliche unabhängig von der höchsten abgeschlossenen Ausbildung angespannt, die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen aller Ausbildungsniveaus stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. In der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen haben jedoch 45% der vorgemerkten Arbeitslosen maximal einen Pflichtschulabschluss. In Wien liegt dieser Anteil bei 52%.

Abbildung 2: Bestand arbeitslos vorgemerkte 20- bis 24-Jährige nach Ausbildung Ende Juni 2020



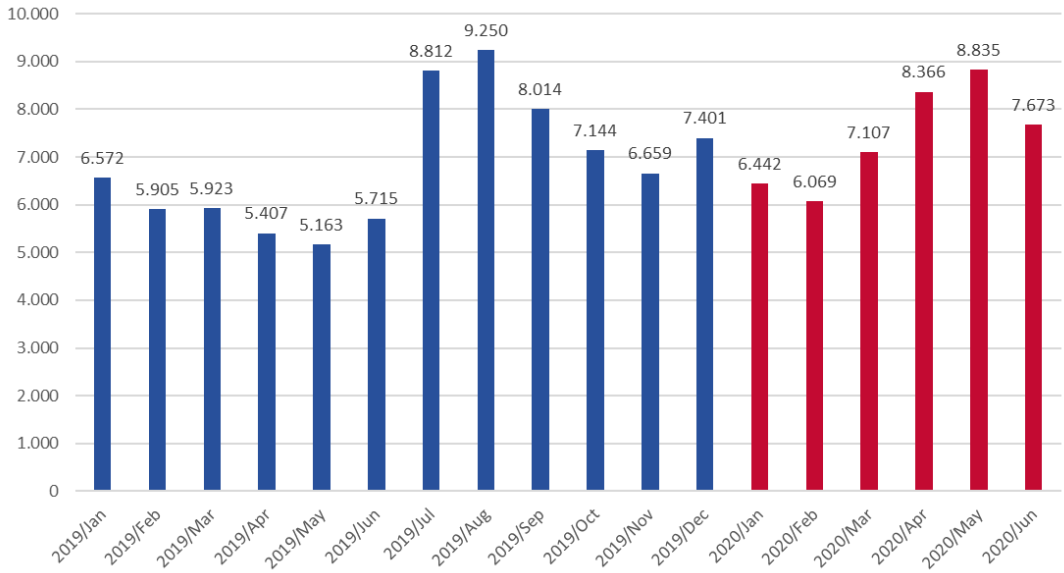
Quelle: AMS Österreich

Die Zahl der Lehrstellensuchenden lag auch Ende Juni auf hohem Niveau

In den vergangenen Jahren entwickelte sich die Zahl der beim AMS gemeldeten Lehrstellensuchenden[1] immer nach dem gleichen Muster: Geringere Zahl an Lehrstellensuchenden im Frühjahr, sprunghafter Anstieg nach Schulschluss. Im ersten Halbjahr 2020 gingen jedoch die Stellenbesetzungen zurück, deshalb erhöhte sich der Bestand ab März 2020 deutlich und lag bereits Ende April auf Sommerniveau. Ende Juni waren 7.673 junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, um 34,3% mehr als noch ein Jahr zuvor. In Tirol verdoppelte sich die Zahl der Lehrstellensuchenden nahezu, in Steiermark suchten 2,7% weniger junge Menschen eine Lehrstelle als noch im Vorjahr.

Im Juli (Schulschluss) dieses Jahres werden weitere Jugendliche an das AMS um Unterstützung bei der Lehrstellensuche herantreten. Ausgehend von der Vorjahresentwicklung kann der Bestand damit auf deutlich über 10.000 junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ansteigen.

Abbildung 3: Bestand sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage Jänner 2019 bis Juni 2020



Quelle: AMS Österreich

Unselbständige Beschäftigung von Jugendlichen bricht in der Covid-19-Krise ein

Die Beschäftigungsentwicklung junger Menschen reagierte bereits in den vergangenen Jahren sehr konjunktursensitiv. Im Jahr 2009 ging die unselbständige Beschäftigung von Jugendlichen um 4,0% zurück, im Jahr 2015 zeigte sich mit -2,3% wieder eine rückläufige Entwicklung. Die deutlich längeren Ausbildungszeiten und die rückläufige Bevölkerung dieser Altersgruppe[2] führen zu einem Jahr für Jahr sinkendem Potenzial an jungen Arbeitskräften (unselbständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose).

Im März 2020 zeigte sich jedoch mit -8,6% ein starker Einbruch der Beschäftigung von jungen Menschen, der durchschnittliche Beschäftigungsrückgang lag bei 5,0%. Im Mai 2020 (letztverfügbarer Wert) lag die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse der 15- bis 24-Jährigen ebenfalls mit -7,2% unter dem Niveau des Vorjahres (Rückgang insgesamt: -4,0%). Unternehmen aller Branchen – ausgenommen des Gesundheits- und Sozialwesens – beschäftigten weniger Jugendliche, den größten absoluten wie relativen Rückgang verzeichnete der Tourismus.

Ein Anstieg der Auflösung von Lehrverhältnissen[3] ist laut Wirtschaftskammer Österreich (WKO) derzeit nicht zu beobachten.

Tabelle 2: Bestand unselbständig beschäftigte Jugendliche Ende Mai 2020 (letztverfügbarer Wert), Veränderung zum Mai 2019 absolut und in %

	Bestand unselbständig Beschäftigte 15-24 Jahre	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	167.769	-15.996	-8,7%
Männer	232.544	-15.262	-6,2%
Burgenland	9.544	-241	-2,5%
Kärnten	22.105	-2.188	-9,0%
Niederösterreich	66.646	-2.789	-4,0%
Oberösterreich	80.762	-5.617	-6,5%
Salzburg	29.866	-2.795	-8,6%
Steiermark	56.587	-5.001	-8,1%
Tirol	38.526	-4.546	-10,6%
Vorarlberg	21.324	-1.249	-5,5%
Wien	74.953	-6.832	-8,4%
InländerInnen	317.535	-19.935	-5,9%
Nicht-österreichische Staatsangehörige	82.778	-11.323	-12,0%
Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte			
Tourismus	24.423	-11.175	-31,4%
Herstellung von Waren	70.460	-5.381	-7,1%
Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen DL	21.352	-5.373	-20,1%
Handel	78.150	-4.114	-5,0%
Bau	43.572	-1.406	-3,1%
Gesundheits- und Sozialwesen	31.261	2.302	7,9%
Österreich gesamt	**400.313**	**-31.258**	**-7,2%**

Quelle: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Für junge Menschen ohne Ausbildung wird der Berufseinstieg noch schwieriger: Das AMS stockt Ausbildungsplätze auf

Personen, die trotz aller Bemühungen keine Lehrstelle in einem Unternehmen finden können bzw. eine betriebliche Lehre abgebrochen haben, können ihre Lehre in einer Schulungseinrichtung beginnen. Die überbetriebliche Lehrausbildung erfolgt in der Schulungseinrichtung selbst oder in einem kooperierenden Unternehmen. Lehrlinge in der überbetrieblichen Lehrausbildung sind rechtlich allen anderen Lehrlingen gleichgestellt, bekommen eine Ausbildungsbeihilfe und besuchen auch die Berufsschule.

Die überbetriebliche Lehrausbildung dauert so lange, bis eine Person eine Lehrstelle in einem Betrieb gefunden hat. Wenn keine Lehrstelle in einem Unternehmen gefunden werden kann, dann kann die Lehre bis zur Lehrabschluss-Prüfung in der Schulungseinrichtung absolviert werden.

Für das Ausbildungsjahr 2020/21 werden die Kapazitäten für eine Ausbildung in einer überbetrieblichen Lehrwerkstätte nach derzeitigem Planungsstand um ca. 30% erhöht.

Ausbildungsplätze in Unternehmen werden gefördert

Sowohl das AMS als auch die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) fördern mit unterschiedlichsten Angeboten die betriebliche Lehre. Das AMS fördert unter bestimmten Voraussetzungen die betriebliche Lehre. Die WKO zahlt an Unternehmen, die Lehrlinge aus überbetrieblichen Einrichtungen übernehmen, Prämien aus.

Aus aktuellem Anlass wurde von der Bundesregierung der Lehrlingsbonus ins Leben gerufen: Er wird jenen Unternehmen ausbezahlt, die zwischen dem 16. März und dem 31. Oktober Lehrlinge neu aufnehmen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Arbeitsmarktes der 20- bis 24-Jährigen stehen für junge Menschen dieser Altersgruppe (weiterhin) folgende Instrumente für eine Höherqualifizierung zur Verfügung:

- ✓ Lehrausbildung von über 18-Jährigen
- ✓ Facharbeiter- und Facharbeiterinnen-Intensivausbildung
- ✓ Überbetriebliche Berufsausbildung
- ✓ Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung
- ✓ Arbeitsplatznahe Qualifizierung
- ✓ Ausbildungen im Rahmen einer Arbeitsstiftung/Implacement-Stiftung.

Die ExpertInnen des AMS informieren über das Förderangebot für junge Menschen. Bei der Auslotung von Interessen und Neigungen, dem Aufzeigen alternativer Aus- und Weiterbildungswege und bei der individuellen Laufbahnplanung unterstützen die BeraterInnen in den Berufsinformationszentren (BIZ) des AMS.

[1] Lehrstellensuchende sofort verfügbar ohne Einstellzusage

[2] Die Bevölkerung im Alter von 15-24 Jahren ist im Zeitraum 1990 bis 2018 um 18% zurückgegangen.

[3] Lehrverhältnisse sind in der Zahl der unselbständig Beschäftigten enthalten

Fachbegriffe und Definitionen:
http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:
http://iambweb.ams.or.at/ambweb

weiterführende Informationen und Berichte:
http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

Eva Auer
Wien, Juli 2020

SPEZIAL THEMA
ZUM ARBEITSMARKT